

**Maria-Verber-Programm  
von UNIVERSITAS Austria  
zur Förderung junger Translator\*innen**

---

**LEITFADEN  
für  
Mentees & Mentor\*innen**

---

A-1190 WIEN, GYMNASIUMSTRASSE 50 | TEL: 368 60 60 | FAX: 368 60 60

E-Mail: [info@universitas.org](mailto:info@universitas.org)

Mitglied der Fédération Internationale des Traducteurs

## KURZER ÜBERBLICK

ALLGEMEINE INFORMATIONEN .....	3
Wozu Mentoring? .....	3
Wer kann Mentor*in werden?.....	3
Wer kann Mentee werden? .....	4
Was bietet Mentoring? .....	4
ORGANISATORISCHES.....	5
1. Interessensbekundung .....	5
2. Austausch der Kontaktdaten.....	5
3. Rahmenbedingungen für Mentoring .....	6
4. Allgemeine Empfehlungen.....	6
5. Empfehlungen für den Erstkontakt .....	7
6. Organisation der Treffen.....	8
PROBLEME: WAS TUN, WENN .....	8
... die Chemie nicht stimmt? .....	8
... es Unklarheiten oder Fragen gibt? .....	8

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

---

### Was ist Mentoring?

*Der Begriff stammt aus der griechischen Mythologie. Pallas Athene, die Göttin der Weisheit, begleitete in der Gestalt des Lehrers „Mentor“ den heranwachsenden Telemach, Sohn des Odysseus, um ihn auf seine künftige Rolle als König von Ithaka vorzubereiten. In Anlehnung daran werden das Unterstützen vielversprechender Nachwuchskräfte und ihr Heranführen an verantwortungsvolle Aufgaben als Mentoring bezeichnet.*

### Wozu Mentoring?

UNIVERSITAS Austria hat im Jahr 2004 parallel zur Öffnung des Verbandes ein Mentoring-Programm gestartet. Ziel dieses Programms ist es, berufserfahrene Verbandsmitglieder mit Jungmitgliedern bzw. Berufseinsteiger\*innen in Kontakt zu bringen und den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Mentoring-Partnerschaften sind als eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten für Jungmitglieder zu betrachten. Sie sollen dem Faktor „Glück“, der beim Berufseinstieg wohl auch notwendig ist, ein wenig „unter die Arme greifen“.

### Wer kann Mentor\*in werden?

Alle UNIVERSITAS-Mitglieder, die ihre Erfahrung weitergeben und Berufseinsteiger\*innen unterstützen möchten, die den Austausch mit jungen Kolleg\*innen schätzen und sich vielleicht gefreut hätten, beim Berufseinstieg selbst Mentor\*innen an der Seite gehabt zu haben.

Auch die erfahrenen Kolleg\*innen profitieren von einer Mentoring-Partnerschaft. In der Management-Literatur liest sich dies folgendermaßen: *Mentor\*innen ziehen persönlichen Gewinn aus der Reflexion über ihren eigenen Werdegang, ihre Stärken und ihren beruflichen Erfolg, und oft kommt es zu einem Entwicklungsschub für die eigene Persönlichkeit.*

## Wer kann Mentee werden?

Alle Berufseinsteiger\*innen, die UNIVERSITAS-Jungmitglied sind, haben die Möglichkeit, Mentee zu werden. Sie können sich aber auch schon im Mentoring-Programm anmelden, wenn das Ende Ihres Studiums abzusehen ist. Nehmen Sie einfach Kontakt mit der Jungmitgliedervertretung bzw. den Ansprechpartner\*innen für das Mentoring-Programm auf.

Weitere Serviceleistungen für Jungmitglieder sind z. B.:

- ein stark reduzierter Mitgliedsbeitrag;
- eine eigene Vertretung im Vorstand;
- Jobangebote (meist über die Mailbox oder das Forum);
- Zugang zum internen Bereich der Homepage;
- diverse Broschüren als Berufseinstiegshilfe.

## Was bietet Mentoring?

**Beratung:** Insiderwissen über Kund\*innen und Märkte, Erweiterung des beruflichen Horizonts, diverse Inputs, Vermittlung von Wissen, z. B. über Verhaltenscodes, Berufskultur etc.

**Anleitung:** Strategien zum erfolgreichen Berufseinstieg, Selbstorganisation, Preisgestaltung, Erstellen von Angeboten und Honorarnoten, Steuerfragen, Sozialversicherung, Argumentation gegenüber Kund\*innen, Recherchehilfe, Qualitätsmanagement etc.

**Unterstützung:** konstruktives Feedback zu Fähigkeiten, Hilfe beim Festlegen von Berufszielen, Stärkung des Selbstbewusstseins und der Eigenverantwortung und Entscheidungshilfen.

Zudem besteht die Möglichkeit zum ausführlichen **Netzwerken** bei Veranstaltungen im Rahmen des Mentoringprogramms.

---

**Kurz: Lernen am Vorbild und gemeinsame Reflexion!**

---

## ORGANISATORISCHES

---

Die Punkte 1–3 sind zur Organisation der Mentoring-Partnerschaft unerlässlich. Alles ab Punkt 4 bitten wir Sie, als Empfehlungen zu betrachten. Die Fragestellungen und Hinweise haben sich in der Praxis als hilfreich erwiesen.

### 1. Interessensbekundung

Melden Sie sich bei den Programmverantwortlichen ([mentoring@universitas.org](mailto:mentoring@universitas.org)) oder im UNIVERSITAS-Büro ([info@universitas.org](mailto:info@universitas.org)) mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Sprachkombination sowie Ihrer (geplanten) beruflichen Schwerpunkte (Übersetzen, Dolmetschen, Untertiteln, Lektorat ...).

Das Match-Making zwischen Mentor\*in und Mentee findet zwei Mal pro Jahr, jeweils in der letzten März- und der letzten Oktoberwoche statt. Beim jeweiligen Termin werden alle Anfragen berücksichtigt, die bis 5. März bzw. 5. Oktober eingehen.

Für die Teilnahme am Programm werden Mentees gebeten, einen Unkostenbeitrag von 15 Euro/Jahr für zwei Jahre im Voraus in die Kassa des Mentoringprogramms auf das Konto von UNIVERSITAS Austria einzuzahlen (bitte im Feld „Verwendungszweck“ unbedingt „Mentoring-Programm“ angeben). Dieser Betrag wird zweckgebunden für das Programm verwendet.

### 2. Austausch der Kontaktdaten

Die Programmverantwortlichen führen eine Liste potenzieller Mentor\*innen und Mentees und sorgen für den Austausch der Kontaktdaten zwischen den zwei Partner\*innen. Wenn möglich, werden bei der Auswahl die Sprachkombination und die berufliche Schwerpunktsetzung berücksichtigt. Dies ist aber für einen konstruktiven Austausch nicht zwingend erforderlich – allgemeine Fragen wie z. B. zum Thema Angebotslegung, Zeitplanung, Kundenakquise usw. können teilweise sogar besser besprochen werden, wenn es sich nicht um „direkte Konkurrenz“ handelt.

Bitte haben Sie ein wenig Geduld – es ist manchmal zeitaufwändig, ein Mentoring-Team zusammenzustellen.

### 3. Rahmenbedingungen für Mentoring

- o **Dauer:** 2 Jahre. Dabei besteht die Möglichkeit eines Pausierens während Auslandsaufenthalten.
- o **Häufigkeit:** Regelmäßige Kontakte (z. B. 6x/Jahr) erscheinen sinnvoll, doch kann das durchaus nach Bedarf variieren. Dies können physische Treffen oder ein Austausch via Zoom & Co sein, aber auch E-Mail oder Telefonkontakte.
- o **Themen:** Für die Themenwahl sind die Mentees verantwortlich. Alle berufsrelevanten Themen können Inhalt eines Mentoringgesprächs sein.
- o **Automatisches Erlöschen:** Sollte innerhalb von drei (3) Monaten ab dem Matching keine Kontaktaufnahme vonseiten der Mentees erfolgen, erlischt das Anrecht auf Mentoring, und die Hälfte des bezahlten Teilnahmebeitrags wird rückerstattet.
- o **Beendigung der Mentoringbeziehung:** Nach zwei Jahren endet die Mentoringbeziehung. In Fällen, in denen es zu einer vorzeitigen Beendigung durch Mentee oder Mentor\*in kommt, werden diese ersucht, die Programmverantwortlichen so bald wie möglich darüber zu informieren.

### 4. Allgemeine Empfehlungen

---

**Mentoring-Partnerschaften** sollen grundsätzlich **konstruktiv, offen und lösungsorientiert** sein.

Die **Kommunikation** in der Mentoring-Partnerschaft ist **diskret, sachlich und ehrlich**.

---

**Vermeiden** Sie in Ihrem eigenen Interesse und im Sinne des Berufsethos des Verbandes, dem Sie angehören, die Desavouierung von KollegInnen (vgl. Verbandsstatuten).

**Mentor\*innen** geben **persönliche Erfahrungen** weiter. Sie unterstützen die Mentees nach bestem Wissen und Gewissen und begründen ihre Meinungen und Ratschläge auf Grundlage ihres persönlichen Erfahrungshorizonts und ihrer beruflichen Praxis. Sie vertreten dabei ihre eigene Meinung, die sich nicht mit der Verbandsmeinung decken muss, und haften nicht für die sachliche Richtigkeit ihrer Auskünfte.

Es ist nicht die Aufgabe von Mentor\*innen oder Mentees, unentgeltlich das Korrekturlesen von Übersetzungen zu übernehmen.

Es ist nicht die Aufgabe von Mentor\*innen oder Mentees, sich gegenseitig Aufträge zu vermitteln, es sei denn, sie möchten das tun. Dolmetsch-Mentees dürfen auch nicht automatisch davon ausgehen, von ihren Mentor\*innen zu Stage-Einsätzen mitgenommen zu werden, da dies stark von der Auftragslage und Kundenstruktur der Mentor\*innen abhängt.

Generelle Stage-Einsätze werden nach Verfügbarkeit im Rahmen des Maria-Verber-Programmes angeboten. Von Kund\*innen bezahlte Einsätze kommen dem Programm und somit allen Mentees zugute. Alle im Rahmen derartiger Einsätze entstehenden Kosten werden übernommen.

## 5. Empfehlungen für den Erstkontakt

Es liegt in der Eigenverantwortung der Mentees, den ersten Schritt zu tun, d. h. die Mentor\*innen per E-Mail oder telefonisch zu kontaktieren und ein erstes Treffen zu vereinbaren. Ein persönliches Kennenlerngespräch ist auf jeden Fall empfehlenswert. Es macht Sinn, u. a. folgende Punkte zu Beginn der Mentoring-Partnerschaft zu besprechen:

- Was interessiert mich als Mentee am meisten?
- Wobei kann ich als Mentor\*in am besten unterstützen?
- Wie sollen wir miteinander arbeiten? (Häufigkeit? Ort? Medium?)
- Woran messen wir, dass die Zusammenarbeit erfolgreich ist?
- Hinweis zu Schweigepflicht & Vertraulichkeit
- Was sind die Grenzen im Mentoring-Prozess (was kann/will ich nicht leisten und bieten)?
- Terminvereinbarungen

## 6. Organisation der Treffen

Der erste Teil des Gesprächs wird dem gegenseitigen Kennenlernen gewidmet sein. Für den zweiten Teil sollten Sie unbedingt ein Thema wählen. Anderenfalls besteht die Gefahr, dass Sie sich „verplaudern“. Wir empfehlen den Mentees pro Treffen/Austausch ein Thema zu wählen und dazu gezielt Fragen vorzubereiten. Da beim Berufseinstieg sehr viele Dinge neu und unbekannt sind, ist es empfehlenswert, pro Quartal/Halbjahr einen Schwerpunkt zu setzen. Hier finden Sie eine Liste mit möglichen Schwerpunkten – diese können natürlich individuell geändert oder ergänzt werden:

- Berufliche Identität finden (was möchte/kann ich anbieten? Was gibt es noch?)
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Fokus auf technische Hilfsmittel (memoQ, Trados, Spracherkennungstools, Zeiterfassungstools usw.)
- Organisation des beruflichen Alltags inkl. Vorlagen erstellen (Angebote, Rechnungen usw.)
- Zeitmanagement
- Werbung (Visitenkarten, Website, Social-Media-Auftritt – ja/nein – warum?)
- Steuerberatung
- Versicherung

## PROBLEME: WAS TUN, WENN ...

---

### ... die Chemie nicht stimmt?

Die gute Nachricht ist: Meistens sind sich beide dessen bewusst, und es ist eine Erleichterung, wenn das Problem angesprochen wird: „Wir passen einfach nicht zusammen.“ Dann beenden Sie die Partnerschaft und teilen dies den Mentoring-Verantwortlichen mit. Diese unterstützen Sie beim erneuten Matching.

### ... es Unklarheiten oder Fragen gibt?

Zögern Sie nicht, sich bei den Mentoring-Programmverantwortlichen zu melden, die Ihnen bei der Klärung offener Fragen gerne behilflich sind.